

Ein Unternehmen von Weltruf wurde die Königsberger Bernsteinmanufaktur. Nachdem das Bernsteinregal (Regal = nutzbares Hoheitsrecht) von der Firma Stantien und Becker wieder in die Hand des Staates gekommen war, als Königliche Manufaktur, also als staatliches Unternehmen, wurde die Königsberger Bernsteinmanufaktur 1899 gegründet. In ihrem Hause in der Sattlergasse, das weit in die Knochenstraße hineinreichte, beschäftigte sie 1912 14 Beamte und 200 Aufseher und Arbeiter, dazu noch 400 Heimarbeiter und -arbeiterinnen als Bernsteinkratzer. Sie setzte in diesem Jahre 77.500 kg Rohbernstein, 235.000 kg Preßbernstein, 137.000 kg geschmolzenen Bernstein, 940 kg Bernsteinsäure und 15.900 kg Bernsteinöl ab im Gesamtwert von 3.865.000 Mark.

Von 1936 bis 1944 war Hermann Brachert künstlerischer Berater bei der Staatlichen Bernsteinmanufaktur.